

www.fachnetzwerk.net

**fachnetzwerk
schülerfirmen**

**deutsche kinder-
und jugendstiftung**

**Nachhaltig
wirtschaften?**

Schülerfirmen wissen, wie

Übersicht

Verantwortungsbewusste ökonomische Bildung	Seite 3
Schülerfirmen – Erfolgsmodell für ökonomische Bildung	Seite 4
Gut gewinnt Das Qualitätssiegel KLASSE UNTERNEHMEN	Seite 5
Ökologisch und sozial handeln – erfolgreich wirtschaften	Seite 6
Im Fokus: Verbreitete Geschäftsideen von nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirmen	Seite 7
Vier Umsetzungsstrategien für nachhaltig wirtschaftende Schülerfirmen	Seite 8
Die Grundlagen zum Aufbau einer nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirma	Seite 9
Gemeinsam fördern Landes-AG Nachhaltige Schülerfirmen Thüringen	Seite 10
Der Start zur nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirma Gründungsberatung in Thüringen	Seite 11
Langfristig nachhaltiger. Die Kerngruppenförderung in Brandenburg	Seite 12
Das haben die Schülerfirmenberaterinnen und -berater im Gepäck:	Seite 13
Materialien und Methoden	
Gute Beispiele – Schülerfirmen zeigen, wie's geht	Seite 18
Rohstoffe sparen – Die SchulbedarfHummer (SBH) Schüler-Genossenschaft Hagenow, Mecklenburg-Vorpommern	Seite 19
Gesundes selbstgemacht Breakfast Schüler-GmbH, Rostock, Mecklenburg-Vorpommern	Seite 20
Generationen im Austausch Jugend Service Team S-GmbH, Schwarzheide, Brandenburg	Seite 21
Mit eigenem Strom ins Netz Energie Team Schüler-Aktiengesellschaft, Königs Wusterhausen, Brandenburg	Seite 22
Alle backen mit CaLaBa S-AG, Kahla, Thüringen	Seite 23
Ökologie und Design verbinden Lobdefirm S-GmbH, Jena, Thüringen	Seite 24
Notizen	Seite 25
Koordination. Qualifizierung. Begleitung. Das Fachnetzwerk Schülerfirmen	Seite 27
Kontakte Die Vertretungen des <i>Fachnetzwerks Schülerfirmen</i> in sechs Bundesländern	Seite 28
Impressum	Seite 29

Verantwortungsbewusste ökonomische Bildung

Für Nachhaltigkeit motivieren

Im Jahr 2014 ging die UN-Bildungsdekade für nachhaltige Entwicklung zu Ende. Ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungen dürfen nicht voneinander getrennt betrachtet oder gegeneinander ausgespielt werden. Dies bleibt nach wie vor Kerngedanke der Nachhaltigkeit und ein zentrales Anliegen der internationalen Staatengemeinschaft sowie ein Thema aktueller Bildungsdebatten.

Die Wechselbeziehung von Wirtschaft und Gesellschaft rückt auch ins Zentrum des gesellschaftlichen Diskurses um Formen und Inhalte einer verantwortungsvollen ökonomischen Bildung. Eine zukunftsweisende ökonomische Bildung im Sinn der Nachhaltigkeit befähigt die Lernenden zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft in einer Welt knapper Ressourcen und einer nicht realisierten inter- und intragenerativen Gerechtigkeit. Schülerinnen und Schüler brauchen dafür neben Fachwissen auch die Fähigkeit zum eigenständigen wie vernetzten Denken und Handeln sowie Settings, die das selbstorganisierte Lernen fördern.

Praxisnah lernen, Verantwortung übernehmen, kreative Lösungen finden, Eigeninitiative entwickeln, im Team arbeiten, wirtschaftliche Zusammenhänge begreifen und die Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns erfahren – in Schülerfirmen erwerben Kinder und Jugendliche viele der Kompetenzen, die sie brauchen, um selbstverantwortlich zu handeln. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung fördert gemeinsam mit der Heinz-Nixdorf Stiftung im *Fachnetzwerk Schülerfirmen* die Schülerfirmenarbeit als einen geeigneten Ansatz, um Schülerinnen und Schüler auf gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen einer global vernetzten Welt vorzubereiten.

In der vorliegenden Publikation werden Strategien und gute Beispiele aus der Schülerfirmenpraxis vorgestellt, die Kinder und Jugendliche dazu motivieren, Nachhaltigkeit im Rahmen eigener Aktivitäten mitzudenken und umzusetzen.

Schülerfirmen – Erfolgsmodell für ökonomische Bildung

Eigeninitiativ, selbstverantwortlich, langfristig –
so arbeiten die Schülerfirmen der Deutschen
Kinder- und Jugendstiftung

Tilmann und Nikolai gehen in die achte Klasse der Jenaer Leonardo-Schule. Seit diesem Schuljahr sind sie Geschäftsführer eines Unternehmens, der Schülerfirma *EmuSa*. Der Name ist die Abkürzung ihrer Geschäftsidee – Eventmanagement und Schulaccessoires. Gerade haben Tilmann und Nikolai eine Veranstaltung organisiert: einen Elternabend, bei dem sie das dieses Schuljahr gegründete Unternehmen vorstellen und ganz nebenbei ihr erstes eigenes Geld erwirtschaften möchten. Dafür planen sie ein Buffet, das Nikolai konzipiert hat. „Mein Traumberuf ist Koch. Ich habe schon einige Praktika hinter mir und weiß genau, dass ich das später mal machen möchte“, sagt er und ist daher geradezu prädestiniert für diesen Job.

Andere Schülerfirmen heißen *Junge Imker Schüler-GmbH* oder *Handwerk für Jedermann Schüler-AG* und sind organisiert wie reale Unternehmen. Sie bieten echte Waren oder Dienstleistungen an, ihre Mitarbeiter sind zwischen sechs und 18 Jahre alt und nennen sich Geschäftsführerin, Buchhalter oder Personalchefin. Ihre Kundschaft erstreckt sich über Mitschüler, Lehrkräfte, Eltern und das nahe Schulumfeld.

Schülerfirmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) sind pädagogische Projekte, in denen Schülerinnen und Schüler wie in richtigen Unternehmen arbeiten und auch mit realen Firmen kooperieren. Dabei setzen die Jugendlichen ihre eigene Geschäftsidee selbst um und treffen alle Entscheidungen. Lehrkräfte sowie die Beraterinnen und Berater des *Fachnetzwerks Schülerfirmen* der DKJS unterstützen sie dabei.

Die Arbeit in der eigenen Firma schweißt Nikolai, Tilmann und die elf anderen Gründerinnen und Gründer der Leonardo-Schule nicht nur enger zusammen, sie lernen dadurch auch eine ganze Menge, wie ihr Lehrer Arno Lange weiß: „Wir können viel davon im Unterricht anwenden. Mathematik zum Beispiel wird deutlich anschaulicher, wenn wir echte Zahlen eines Unternehmens zu Grunde legen können. Und auch in Fächern wie Wirtschaft und Recht oder Sozialkunde werden die Schüler von dem Wissen durch ihre Firma profitieren.“

Zum Weiterlesen und für erste Schritte in einer Schülerfirma:

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung: *Firmensitz 9b. In zehn Schritten zum Schülerunternehmen*. Dritte, überarbeitete Auflage 2014

Gut gewinnt.

Das Qualitätssiegel

KLASSE UNTERNEHMEN



Um die Arbeit von Schülerfirmen zu würdigen, verleiht das *Fachnetzwerk Schülerfirmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung* Schülerfirmen das bundesweit einmalige Qualitätssiegel **KLASSE UNTERNEHMEN**. Die Auszeichnung lädt Schülerfirmen ein, ihre Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln: Wie gut sind die Jugendlichen organisiert? Übernehmen sie selbst die Buchhaltung? Hat die Schülerfirma ein eigenes Logo? Macht sie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit? Arbeitet sie ökologisch nachhaltig oder spendet sie Gewinne für einen gemeinnützigen Zweck?

Die ausgezeichneten Schülerfirmen erhalten eine Urkunde sowie Materialien für ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Schülerfirmen können mit dem Siegel die Qualität ihrer Arbeit verdeutlichen, und sie können es als Marketinginstrument für die Kundengewinnung und Kooperation mit regionalen Unternehmen nutzen. Schulen können mit zertifizierten Schülerfirmen ihr Profil erweitern.

Als die beste unter den **KLASSE UNTERNEHMEN** des Jahres 2014 zeichnete eine Fachjury die Schülerfirma *Medien & Büro SAG* aus Potsdam aus. Die Schülerfirma bietet preisgünstige Software- und Hardwaredienstleistungen an.

Durch das ‚Upcycling‘ älterer Computer, die kostengünstig sozial schlechter gestellten Schülern zur Verfügung gestellt werden, versteht es die Schülerfirma, soziales und ökologisches Engagement miteinander zu verbinden und auf diese Weise im besten Sinne nachhaltig zu wirtschaften.

Aus der Begründung der Jury

Ökologisch und sozial handeln – erfolgreich wirtschaften

Stetig wachsend: Nachhaltig wirtschaftende Schülerfirmen

Wie können wir unsere Produkte umweltfreundlicher herstellen? Mit welchen Aktionen können wir uns mit unserer Schülerfirma sozial engagieren? Wodurch können wir sicherstellen, dass unsere Schülerfirma langfristig erfolgreich ist? Solche Fragen stellen sich die jugendlichen Mitarbeitenden von nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirmen im *Fachnetzwerk Schülerfirmen* der DKJS.

Das Fachnetzwerk arbeitet mit einem Nachhaltigkeitskonzept, das auf den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales ruht. Das heißt: Eine nachhaltig wirtschaftende Schülerfirma beachtet nicht nur ihren wirtschaftlichen Erfolg, sondern strebt gleichzeitig einen sozialen Nutzen für die Gesellschaft an oder hat die Schonung der Umwelt zum Ziel. Zudem achten die Schülerinnen und Schüler darauf, dass sie sparsam mit Material und Energie umgehen und möglichst Recyclingprodukte verwenden. Die Jugendlichen gehen im Team respektvoll und freundlich miteinander um und integrieren neue Mitarbeitende.

In der Realität einer Schülerfirma kann dies bedeuten: Das Schülerunternehmen produziert ein ökologisch erzeugtes Lebensmittel wie Honig. Für Einkäufe nutzen die Jugendlichen das Fahrrad. Vom Gewinn der Schülerfirma zahlen sich die Mitarbeitenden keinen Lohn, stattdessen investieren sie in neue Geräte der Schülerfirma, organisieren Aktivitäten, um den Teamgeist zu stärken oder spenden ihren Gewinn für einen gemeinnützigen Zweck.

Von den rund 520 Schülerfirmen der DKJS wirtschaften derzeit 70 nach den Nachhaltigkeitskriterien. Die Tendenz ist stark steigend. Bisher förderten vor allem Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen das nachhaltige Wirtschaften. Nun befassen sich auch erste Schülerfirmen in anderen Bundesländern mit der Thematik.

Im Fokus: Verbreitete Geschäftsideen von nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirmen

Fast jede Geschäftsidee kann nachhaltig werden. Bei manchen Vorhaben, wie der Erzeugung von Solarstrom, ist das auf den ersten Blick erkennbar. Die Praxis zeigt, dass zurzeit folgende Ideen bei Schülerfirmen besonders verbreitet sind:

- **Gesunde Ernährung:** Snacks zum Verkauf in der Schulpause oder bei Festen stellen die Schülerfirmen aus regionalen und biologischen Produkten her.
- **Wiederverwerten statt wegwerfen:** Welche Produkte können noch genutzt werden? Wie lässt sich Müll vermeiden? Als Antwort auf diese Fragen produzieren Schülerfirmen beispielsweise aus Restwachs Umweltkerzen oder verwenden essbare Schalen anstelle von Plastikgeschirr.
- **Fair Trade:** Der Vertrieb von fair gehandeltem Kaffee oder Schokolade. Auch in der Textilbranche verbreitet sich der Ansatz des fairen Handelns: Zunehmend beziehen Schülerfirmen T-Shirts, die sie für die Produktion von Merchandising-artikeln mit Schullogo benötigen, von Herstellern, die unter fairen Bedingungen produzieren.
- **Sich für andere einsetzen:** Mit Spielen für die Kita oder Computernachhilfe für Senioren fördern Schülerfirmen den Gemeinsinn.



**Vier Umsetzungsstrategien
für nachhaltig wirtschaftende
Schülerfirmen**

Die Grundlagen zum Aufbau einer nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirma

Der Weg zur Nachhaltigkeit kann auf verschiedene Weise gefördert und angeregt werden – mal gibt es einen Gründungszuschuss, mal motiviert ein Wettbewerb. Will eine Schülerfirma diesen Weg einschlagen, durchläuft sie aber immer folgende Schritte:



Veränderung wollen

Zunächst ist jeder und jede einzelne Mitarbeitende einer Schülerfirma gefragt. Denn klar ist: Alle können einen Beitrag leisten, aber nur, wenn jeder hinter der Nachhaltigkeitsidee steht, wird das Ziel auch erreicht. Die Schülerfirmenberaterinnen und -berater motivieren mit vielen Anregungen aus ihrem Ideenkoffer.



Als Team Idee und Plan entwickeln



Sind alle bereit, zum nachhaltigen Wirtschaften umzusteuern, ist das Team gefragt. In einem Workshop wird gemeinsam entwickelt, wie die Geschäftsidee verändert und die künftige Geschäftspraxis organisiert werden kann. Das Nachhaltigkeitspuzzle und die Checkliste helfen dabei.

Ran an die Umsetzung



Nun müssen Taten folgen. Zum Verteilen der Aufgaben sowie zum Planen und Überprüfen der einzelnen Schritte lassen sich der Aktionsplan und das Monitoringplakat nutzen. Regelmäßige Teamtreffen sind wichtig, um mit allen den aktuellen Stand zu besprechen.



Ergebnisse sichern



Das Ziel ist erreicht! Letzter Schritt ist eine öffentliche Ergebnispräsentation. Hier bekommt die Schülerfirma vom Schülerfirmenberatungsteam eine Urkunde mit Erfahrungsstern. Mit dem Erfahrungsstern werden jährlich sowohl erreichte Ziele als auch Fortschritte beim Erreichen der Ziele gewürdigt. Gleichzeitig gilt es, den Blick in die Zukunft zu richten: Mit Exkursionen wie „NawiS on Tour!“ und Fortbildungen hilft das *Fachnetzwerk Schülerfirmen* der DKJS den Schülerfirmen, auf ihrem nachhaltigen Weg zu bleiben.



Methoden und Materialien „Schritt für Schritt: Der Weg zur nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirma“ im Überblick auf den Seiten 15 bis 17

Gemeinsam fördern

Landes-AG Nachhaltige Schülerfirmen Thüringen

Wie lässt sich eigentlich Nachhaltigkeit definieren? Welches sind relevante Kriterien? Von den rund 90 Schülerunternehmen in Thüringen wirtschaftet bereits ein Viertel nachhaltig. Damit es noch mehr werden, hat sich im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Thüringen die AG Nachhaltige Schülerfirmen gegründet. Landes- und Kommunalvertreter entwickeln hier gemeinsam mit weiteren Akteuren Formate, die Schülerfirmen darin unterstützen, ökologisch oder sozial nachhaltig wirtschaften zu können. Die AG bietet Fortbildungen an oder vermittelt Patenschaften mit Unternehmen. Eine Checkliste bietet Jungunternehmern Anregungen, das eigene Handeln zu überprüfen.

Die AG richtet jährlich auch den Schülerfirmengipfel für Nachhaltigkeit aus. In dieser Veranstaltung haben Schülerfirmen die Gelegenheit, nachhaltige Einrichtungen, etwa Unternehmen oder Tagungsorte, zu besichtigen, Engagement für Nachhaltigkeit in anderen Kontexten kennenzulernen und sich mit Akteuren auszutauschen.

In der AG Nachhaltige Schülerfirmen engagieren sich:

- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS)
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)
- Fair-Handels-Beratung Thüringen
- Gesellschaft zur Förderung neuer Technologien in Thüringen (GNT e.V.)
- Ratsgymnasium Erfurt
- Senior Experten Service
- Stadtverwaltung Erfurt, Stabstelle Nachhaltigkeitsmanagement



Im DEHOGA Kompetenzzentrum Thüringen: Schülerfirmen erkunden nachhaltige Unternehmen und probieren sich aus.

Der Start zur nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirma

Gründungsberatung in Thüringen

Welche organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen brauchen die jungen Unternehmer für ihre Firma? Und in welchen Bereichen können sie nachhaltig wirtschaften? Diese Fragen klären die Gründungsberater der DKJS mit den Schülerinnen und Schülern.

Neben dem jugendlichen Schülerfirmenteam nimmt an der Gründungsberatung möglichst auch die pädagogische Begleitperson teil, in der Regel ist das eine Lehrkraft der Schule. Die Gründungsberatung findet meistens an zwei Terminen statt.

In der ersten Beratung klären alle gemeinsam Formales wie die Unternehmensform, den Kooperationsvertrag mit der Schule und Fragen zu Steuern. Im nächsten Schritt fragt der Schülerfirmenberater oder die -beraterin, welche Ideen die Schülerinnen und Schüler für ihr Unternehmen haben. Welche Produkte oder Dienstleistungen würden sie gerne zum Verkauf anbieten? Die Vorschläge werden gemeinsam hinsichtlich ihres ökologischen oder sozialen Nutzens diskutiert. Es wird auch überprüft, ob die Umsetzung an der Schule möglich ist oder was die Schülerfirma dazu braucht.

Nach der Ideenfindung arbeiten die Jugendlichen daran, wer in der Schülerfirma welche Aufgabe übernimmt. Neben Geschäftsführung, Buchhaltung oder Vertrieb ist auch die Öffentlichkeitsarbeit der Schülerfirma ein wichtiges Thema.

Die Schülerfirmenberaterin oder der -berater protokolliert alle getroffenen Vereinbarungen. Bei der zweiten Beratung werden die gesteckten Ziele überprüft und neue verabredet. Anhand einer Checkliste vergleichen der Schülerfirmenberater oder die -beraterin und das Schülerfirmenteam, inwieweit das Team im Alltag ökologisch, sozial und ökonomisch verantwortlich handelt. Gemeinsam wird erarbeitet, wie noch mehr Nachhaltigkeit erreicht werden könnte.

Für die Umsetzung nachhaltiger Ideen können Schülerfirmen finanzielle Unterstützung bei der DKJS beantragen.

„Nach der Erstberatung mit der Schülerfirmenberaterin waren wir uns im Team schnell einig: In unserem Café werden ausschließlich biologisch angebaute, fair gehandelte und regionale Produkte verkauft. Mit dem Erlös packen wir Lunchpakete für benachteiligte Mitschülerinnen und Mitschüler.“

Nikolas, 15, Geschäftsführer

Langfristig nachhaltiger

Die Kerngruppenförderung in Brandenburg

Seit 2008 unterstützte die *Servicestelle-Schülerfirmen Brandenburg* mehr als 20 Schülerfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften. Dabei ist eine offene Kerngruppe von 10 Schülerfirmen entstanden, an der diese beliebig teilnehmen können.

Schülerfirmen der Kerngruppe werden über mehrere Schuljahre durch die Servicestelle beraten – inklusive Ausgangsanalyse, Zielbestimmung und Tätigkeitsreflexion. Sie haben die Möglichkeit, regelmäßig auf die Situation ihrer Schülerfirma abgestimmte Fortbildungsangebote wahrzunehmen. Beispielsweise nimmt eine Schülerfirma mit ökologischer Pausenversorgung während eines Schuljahres Workshops zur Produktgestaltung in Anspruch und beteiligt sich an einer Exkursion zu einem Biobauernhof.

Die Kerngruppenförderung zeigt beeindruckende Entwicklungsergebnisse:

- Schülerfirmen, die neu in das Programm aufgenommen werden, haben die Möglichkeit, im Austausch von „erfahrenen“ Schülerfirmen zu lernen.
- Sichtbare Erfolge der Kerngruppe motivieren neue Schülerfirmen für das eigene nachhaltige Handeln.
- Es gelingt nachweislich besser, im Netzwerk eine „Nachhaltigkeitskultur“ zu etablieren, wenn Schülerfirmen langjährig im Programm mitarbeiten.

Ein wichtiger zusätzlicher Aspekt ist, dass sich das Wissen der Schülerfirmenteams und der erwachsenen Begleitpersonen durch mehrjährige Qualifizierung nicht nur summiert, sondern auch in seiner Komplexität vertieft. Durch die feste Anbindung in die Kerngruppe erscheint es nachrückenden Generationen von Schülerfirmenmitarbeitenden fast selbstverständlich, sich mit dem Nachhaltigkeitsgedanken auseinanderzusetzen.

A photograph of a person working on a blue bicycle frame in a workshop. The person's hands are visible, adjusting a component on the frame. The background shows a wooden wall and a metal rack. A large yellow speech bubble is overlaid on the left side of the image, containing text.

Das haben Schülerfirmen-
beraterinnen und -berater
im Gepäck: **Materialien**
& **Methoden**



Das haben die Schülerfirmenberaterinnen und -berater im Gepäck

Mit vielen Anregungen helfen die Schülerfirmenberaterinnen und -berater den Schülerunternehmen, nachhaltige Geschäftsideen zu finden. Oder es wird gemeinsam überlegt, wie ein Produkt nachhaltiger erstellt werden kann.



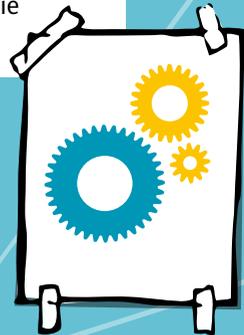
Nachhaltige Entwicklungschancen für die eigene Schülerfirma finden? Das geht mit dem Nachhaltigkeitspuzzle, das ökologische, soziale und ökonomische Aspekte aufgreift.



Wo handelt unsere Schülerfirma eigentlich schon nachhaltig? Was können wir verbessern? Eine gute Analyse der Stärken und Schwächen der aktuellen Schülerfirmenarbeit gelingt mit der Checkliste.

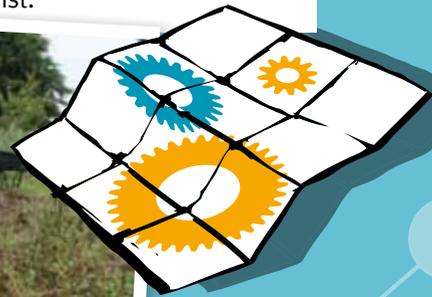


Das **Monitoringplakat** hilft den Schülerinnen und Schülern, während des Arbeitsprozesses immer wieder zu überprüfen: Wo stehen wir gerade? Verfolgen wir noch die nachhaltigen Ziele, die wir uns gesteckt hatten?



Wie bauen wir eine Schülerfirma auf? Welche Rechtsform sollten wir uns geben? Wie gewinnen wir Mitarbeiter? Diese Fragen beantwortete die Broschüre **Firmensitz gb. In zehn Schritten zur Schülerfirma**. Passend dazu werden die einzelnen Schritte auch auf einem Postkartenset dargestellt.

Im **Aktionsplan** steht es schwarz auf weiß: Wer macht wann was und wie? So wissen alle Mitarbeitenden der Schülerfirma immer, was gerade zu tun ist.



„NawiS on Tour“ ist ein Exkursionsformat, bei dem Schülerfirmenteams einerseits nachhaltige Wirtschaftsbetriebe – als Vorbilder – kennenlernen und andererseits selber aktiv werden und so praktisches Know-how in die Schülerfirma mitnehmen.



Macht eine Schülerfirma auf dem eingeschlagenen nachhaltigen Weg Fortschritte, bekommt sie dafür eine Urkunde mit Erfahrungsstern. Über die Jahre kann eine immer nachhaltiger wirtschaftende Schülerfirma viele Sterne sammeln.





**Gute Beispiele:
Schülerfirmen zeigen,
wie's geht**



Rohstoffe sparen

Die SchulBedarfHummer (SBH)

Schüler-Genossenschaft

Hagenow, Mecklenburg-Vorpommern



Produkt/Geschäftsidee der Schülerfirma:

Vertrieb von Schulkleidung und Arbeitsmaterialien für den Unterricht

Was macht die Schülerfirma nachhaltig?

Einige Schülerfirmen produzieren und verkaufen Schulkleidung. Bei SchulBedarfHummer (SBH) ist dies nur ein Geschäftsfeld. Denn darüber hinaus vertreibt SBH die von ihnen produzierte Schulkleidung seit 2010 auch secondhand. Dies schont einerseits Umweltressourcen und andererseits ermöglicht es außerdem weniger betuchten Schülerinnen und Schülern, Schulkleidung zu erwerben. Das Motto der Schülerfirma lautet seither: Nachhaltig wirtschaften – sozial handeln. Wir wachsen durch Herauswachsen unserer Kunden.

In Zeiten unserer Wegwerfgesellschaft verschwinden immer mehr wertvolle Rohstoffe in der Mülltonne. Wir wissen aber auch, dass wir uns nicht unbegrenzt an den Rohstoffen der Erde bedienen können. Also muss man versuchen, Rohstoffe zu sparen oder sie wieder zu benutzen. Das versuchen wir mit unserer Secondhand-Aktion.

Sandra, 15 Jahre, Geschäftsführerin

Referenzen:

2. Platz IHK-Schwerin Schulpreis 2010
Umweltpreis des Landkreises Ludwigslust 2011

Kooperationsbetrieb:

Die Schülerfirma arbeitet mit der Funke Stickerei GmbH in Eibenstock zusammen.

Kontaktdaten:

SchulBedarfHummer (SBH) Schüler-Genossenschaft
Regionale Schule „Prof. Dr. Friedrich Heincke“
Möllner Straße 12
19230 Hagenow
03883-723052
SBH.esG.@web.de



Gesundes selbstgemacht Breakfast Schüler-GmbH

Rostock, Mecklenburg-Vorpommern

Produkt/Geschäftsidee der Schülerfirma:

Das Schülerunternehmen versorgt Mitschülerinnen und Mitschüler mit einem frisch zubereiteten, gesunden Mittagstisch mit Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und bietet Catering auch für andere Events in der Region an.

Was macht die Schülerfirma nachhaltig?

Für die Schülerinnen und Schüler eines Förderzentrums für Körperbehinderte ist gesunde Ernährung ein zentrales Thema. Hierfür bauen die Jugendlichen Obst und Gemüse im eigenen Garten an, wo bereits selbst gepflanzte Apfel- und Pfirsichbäume gedeihen. Dabei hat die Schülerfirma die Schulbeete so gestaltet, dass mobilitäts-eingeschränkte Mitschülerinnen und Mitschüler im Rollstuhl mitarbeiten können. Als weitere Besonderheit werden die Essensportionen so kalkuliert, dass alles gegessen wird und keine Lebensmittel in der „Resttonne“ entsorgt werden müssen.

Wir sind stolz, Mitarbeiter von Breakfast zu sein, denn so lernen wir Praxis fürs Leben, verdienen erstes Geld und treffen dabei auch bekannte Persönlichkeiten der Öffentlichkeit Rostocks.

Mitarbeiter der Schülerfirma

Referenzen: 4. Platz IHK-Schulpreis Rostock 2013
Sonderpreis für Nachhaltiges Wirtschaften beim Wettbewerb *Nachhaltiges Wirtschaften der Schülerfirmen in Mecklenburg-Vorpommern 2012*

Kontaktdaten: **Schulzentrum „Paul-Friedrich-Scheel“**
Förderzentrum für Körperbehinderte
Sammelweisstr. 3
18059 Rostock
breakfast@scheel-schule.de



Generationen im Austausch

Jugend Service Team S-GmbH

Schwarzheide, Brandenburg

Produkt/Geschäftsidee der Schülerfirma:

Computerkurse und Internetschulung für Jung und Alt

Was macht die Schülerfirma nachhaltig?

Seniorinnen und Senioren aus Schwarzheide und Umgebung können vom Anfängerkurs bis zur intensiven Bildbearbeitungssoftware am PC das für sie passende Angebot bei den Schülern buchen. Die Schülerfirma bietet auch Kurse für Grundschüler an. Dabei legen die Schülerinnen und Schüler besonderen Wert darauf, die Generationen in der Kommune miteinander in den Austausch zu bringen und das Verständnis für einander zu fördern. Über die gemeinsame Arbeit am PC werden nicht nur Medienkompetenzen erweitert, sondern auch Einblicke in die Lebenswelt des Gegenübers gewonnen.

Uns war es von Anfang an wichtig, die älteren Mitbürger als Kunden zu gewinnen. Sie lernen teilweise mit viel mehr Begeisterung und Dankbarkeit am Rechner, als wir es von unseren Mitschülern kennen.

Nico, Geschäftsführer, 17 Jahre

Referenzen:

2. Platz beim Bundes-Schülerfirmen-Contest 2010

Kooperationspartner:

Die BASF Schwarzheide führt regelmäßig Fortbildungen für die Schülerfirma durch, insbesondere zum Thema Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus gab es gemeinsame Medienauftritte.

Kontaktdaten:

Jugend Service Team S-GmbH

Emil Fischer Gymnasium Schwarzheide (Secampus)

Lauchhammerstr. 33

01987 Schwarzheide,

jugendserviceteam@web.de

www.jst-sgmbh.de



Mit eigenem Strom ins Netz

Energie Team Schüler-Aktiengesellschaft

Königs Wusterhausen, Brandenburg

Produkt/Geschäftsidee der Schülerfirma:

Erzeugung und Vermarktung von Solarstrom; Forschung im Bereich nachhaltiger Energieerzeugung

Was macht die Schülerfirma nachhaltig?

Die Energie Team S-AG betreibt fünf Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Schule. Sie forscht auch zur Wasser- und Windenergie und arbeitet eng mit den örtlichen Energieerzeugern zusammen. Die Schülerfirma war maßgeblich an der Einrichtung eines örtlichen Energiestammtisches beteiligt. Die Gestaltung von Energietagen an der benachbarten Grundschule liegt der Schülerfirma besonders am Herzen.

Uns war wichtig, dass wir nicht nur bei uns in der Schule, sondern auch im Ort etwas bewegen wollten. Dass das mit Ökologie zu tun hat, war von Anfang an klar. Maximilian, Geschäftsführer, 18 Jahre

Referenzen:	Ideenmacher-Preis von ThyssenKrupp 2006 Jugendinnovationspreis 2006 von „Welt der Wunder“ (RTL2) Energiesparmeister-Preis des ZDF 2010
Kooperationspartner:	Die Schülerfirma speist den gewonnen Solarstrom auf der Basis eines Kooperationsvertrages beim örtlichen Betreiber EON Edis ins Netz ein.
Kontaktdaten:	Energie Team S-AG Friedrich Wilhelm Gymnasium Königs Wusterhausen Köpenicker Str. 2b 15711 Königs Wusterhausen info@etsag.de www.etsag.de



Alle backen mit CaLaBa Schüler-Aktiengesellschaft

Kahla, Thüringen

Produkt/Geschäftsidee der Schülerfirma:

Traditionell hergestellter Thüringischer Landkuchen

Was macht die Schülerfirma nachhaltig?

Die Schülerfirma CaLaBa S-AG besteht bereits seit dem Jahr 2000. Zur Herstellung der Produkte verwenden die Schülerinnen und Schüler vorwiegend heimische und ökologisch angebaute Lebensmittel.

Durch den Erlös unseres Verkaufsschlagers, des traditionellen Thüringischen Landkuchens, der ausschließlich aus heimischen und biologisch angebauten Produkten hergestellt wird, können wir Umweltprojekte realisieren.

Frau Zorn, Pädagogische Betreuerin

- Referenzen: 2003: Innovationspreis der IHK Thüringen
2011: Kreistag Saale-Holzland-Kreis: 1. Preis für zukunftsweisende Projekte
- Kooperationspartner: Bei einigen außerschulischen Partnern realisiert die Schülerfirma Cateringaufträge. Außerdem beteiligt sie sich an einer Kalenderaktion der Sparkasse Jena-Saale-Holzland. Die Spenden, die mit der Aktion erworben werden, gehen an die Schülerfirma.
- Kontaktdaten: **CaLaBa S-AG**
Förderzentrum Kahla
Brückenstraße 1A
07768 Kahla
036424-22243



Ökologie und Design verbinden

Lobdefirm S-GmbH

Jena, Thüringen

Produkt/Geschäftsidee der Schülerfirma:

Design und Herstellung von eigenen T-Shirts, Buttons und Schulkalendern für Schülerinnen und Schüler.

Was macht die Schülerfirma nachhaltig?

Wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten auf die Verwendung von Material, das aus ökologischer und fairer Produktion stammt. Dafür arbeiten wir u. a. mit dem Eine-Welt-Netzwerk zusammen.

Unsere offene Teamstruktur und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern sind neben den Bemühungen um Mülltrennung und ressourcenschonender Arbeit ein wichtiger Bestand unserer Arbeit.

Wir wollen unsere Schule durch schöne Produkte unterstützen. Diese sollen den Schülerinnen und Schülern gefallen. Dabei sollen Jugendliche aber auch lernen, dieses Ziel verantwortungsbewusst umzusetzen. Dafür ist Nachhaltigkeit eine wichtige Grundlage.

Simon Schimpf, Beratungslehrer

Referenzen: Teilnahme an Thüringer Schülerfirmenmesse 2014 und Fachtag des *Fachnetzwerks Schülerfirmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung*, Berlin

Kontaktdaten: **Lobdeburgschule**
Unter der Lobdeburg 4
07747 Jena
lobdefirm@gmail.com

Koordination. Qualifizierung. Begleitung.

Das Fachnetzwerk Schülerfirmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

**fachnetzwerk
schülerfirmen**
deutsche kinder-
und jugendstiftung

Seit 21 Jahren fördert und koordiniert die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit der Heinz Nixdorf Stiftung die Gründung und Arbeit von Schülerfirmen in den sechs Bundesländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Derzeit umfasst das *Fachnetzwerk Schülerfirmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung* (DKJS) rund 520 Schülerfirmen, in denen sich mehr als 5.000 Schülerinnen und Schüler engagieren. Das Fachnetzwerk

- koordiniert die regionalen Schülerfirmenberatenden der DKJS bzw. ihrer regionalen Partner
- erarbeitet Arbeitsmaterialien für Schülerfirmen, insbesondere zu den Themen Gründung und Nachhaltigkeit
- entwickelt Qualitätsziele für Schülerfirmen
- zertifiziert die Schülerfirmen und vergibt das bundesweit einmalige Qualitätssiegel **KLASSE UNTERNEHMEN**
- kooperiert mit Unternehmen sowie Partnern und Akteuren in Kommunen und Landesministerien, um die Methode „Schülerfirma“ langfristig an Schulen zu verankern und zu fördern
- organisiert eigene Veranstaltungen wie Vernetzungstreffen, Weiterbildungen für Lehrkräfte, Schülerfirmenmessen und Fachtagungen
- ist Gründungsmitglied der Initiative „Unternehmergeist in die Schulen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Partner:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die BMWi-Initiative für mehr
Unternehmergeist in der Schule.

gefördert durch

 Heinz Nixdorf Stiftung

Kontakte

Programmsteuerung Berlin

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Programmleitung Fachnetzwerk Schülerfirmen
Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin
Tel.: (030) 25 76 76-41
Fax: (030) 25 76 76-10
info@fachnetzwerk.net

www.fachnetzwerk.net

Kontakt zum Fachnetzwerk Schülerfirmen in sechs Bundesländern:

BERLIN

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Regionalstelle Berlin
Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin
Tel.: (030) 25 76 76-801
be@fachnetzwerk.net

SACHSEN

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung,
Regionalstelle Sachsen
Bautzener Straße 22 HH,
01099 Dresden
Tel.: (0351) 32 01 56 40
sn@fachnetzwerk.net

BRANDENBURG

kobra.net GmbH, Regionalpartner
der DKJS
Benzstraße 8/9, 14482 Potsdam
Tel.: (0331) 7 04 35 52
bb@fachnetzwerk.net

SACHSEN-ANHALT

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung,
Regionalstelle Sachsen-Anhalt
Edithawinkel 2, 39108 Magdeburg
Tel.: (0391) 56 27 77 12
st@fachnetzwerk.net

MECKLENBURG-VORPOMMERN

RAA M-V e.V., Regionalpartner der DKJS
Am Melzer See 1, 17192 Waren (Müritz)
Tel.: (03991) 66 96-276
mv@fachnetzwerk.net

THÜRINGEN

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung,
Regionalstelle Thüringen
Lutherstraße 114, 07743 Jena
Tel.: (03641) 77 36 240
th@fachnetzwerk.net

Impressum

Herausgeberin

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH (DKJS), Berlin

Redaktionsteam

Norbert Bothe, kobra.net Brandenburg

Thomas Evers, RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Frauke Langhorst, Katharina Abramowicz, DKJS

Autoren:

Katharina Abramowicz, Norbert Bothe, Thomas Evers, Christiane Knebel, Matthias Krahe, Frauke Langhorst, Anna Lieckfeld, Katharina Riedel, Gerhild Vollherbst

Lektorat: Frauke Langhorst

Satz & Layout: progress4.de

Fotos: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V., kobra.net Brandenburg, einzelne Schülerfirmen

Druck: Druckhaus Panzig, Greifswald

Das *Fachnetzwerk Schülerfirmen* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung ist Teil des Programms *Wege finden – gestärkt erwachsen werden* der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung mit der Heinz Nixdorf Stiftung.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter:
www.fachnetzwerk.net

2. Auflage 2015

© Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin

www.dkjs.de

Wie hat Ihnen diese Publikation gefallen?

Was können wir besser machen? Ihre Meinung ist uns wichtig.
Wir freuen uns über Ihre Resonanz: feedback@dkjs.de



**fachnetzwerk
schülerfirmen**

deutsche kinder-
und jugendstiftung

gefördert durch

 Heinz Nixdorf Stiftung



www.fachnetzwerk.net

www.facebook.com/schuelerfirmen